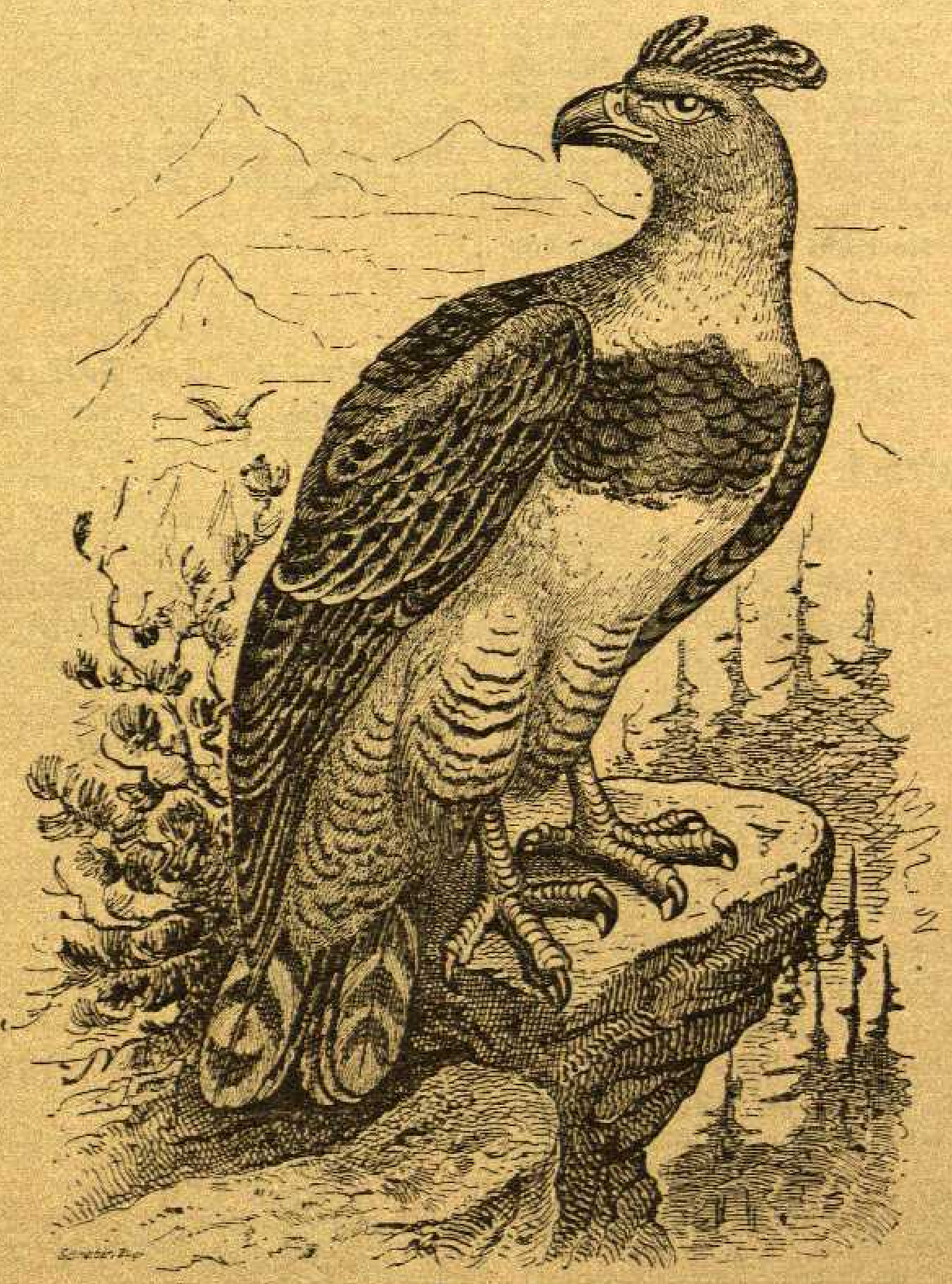
als bei jedem anderen Raubvogel. Kopf und Hals sind grau, Rücken, Flügel, Oberbrust und Schwanz sind schwarz, die Unterbrust ist weiß. Es ist auffallend, daß sich dieser Vogel das ganze Jahr hindurch mausert. Die Harpyie soll der größte Feind der Brüllaffen sein, Rehe und selbst Kinder mitschleppen, auch auf die Faultiere jagen und diese in Stücken von dem Aste reißen, an welchem sie sich angeklammert haben.

Fig. c) der Schlangenadler (Aquila brachydactylus) nährt sich zumeist von Amphibien, ja sogar von Schnecken und Regenwürmern. Der Schnabel mit Wachshaut und die Füße sind blau, der Oberleib braun, der Unterleib weiß mit lichtbraunen Flecken, der Schwanz mit 3 dunklen Querbinden. Seine Heimat ist das südliche Europa, das gemäßigte Asien und Nordafrika.

Die zweite Gattung, die Milane (Milvus), ist bloß durch zwei Arten, den roten und den schwarzen Milan, repräsentiert. Es sind mittelgroße, schlank gebaute Raubvögel, ihr mäßig großer Schnabel ist erst am Ende stärker gebogen und endigt in einen starken Hacken, die kurzen Zehen tragen ziemlich gerade Krallen, die Flügel sind lang und spitzig.

Das auffälligste Kennzeichen ist der gablig ausgeschnittene Schwanz.

Fig. d) der rote Milan, Gabelweihe (Milvus rufus) ist der Hauptfärbung nach rostrot, der Schnabel bläulich, Wachshaut und Füße gelb. Er findet sich in ganz Europa, im nördlichen Asien und Afrika und ist durch seinen tief ausgeschnittenen Gabelschwanz, sowie durch seinen schönen schwebenden, wenn auch nicht schnellen Flug so gekennzeichnet, daß er zu den im Volk bekanntesten Raubvögeln gehört. Kleine Säugetiere und Vögel, Schlangen, Kröten und auch Insekten bilden seine Nahrung.



Harpyie (Harpyia destructor).

Tafel III.

Die dritte Gattung, die Weihen (Circus), haben lange und schmale, wie zum schnellsten Flug bestimmte Flügel, streichen in der Abenddämmerung nur niedrig über die Ebene hin und stoßen auf Mäuse und anderes kleines Getier. Ihr Nest bauen sie auf den Boden. Der Schnabel ist klein, die Füße haben einen langen dünnen Lauf mit ziemlich kurzen Zehen und wenig gekrümmten Krallen.

Von den 4 Arten dürfte

Fig. a) die Kornweihe (Circus pygargus) die bekannteste sein. Das alte Männchen ist an Kopf, Hals und Oberseite braungrau, an der Unterseite und den oberen Schwanzdeckfedern weiß; ähnlich gefärbt, nur mit etwas weniger Grau im Gefieder ist das alte Weibchen. Der Aufenthalt dieses Raubvogels ist das wärmere und gemäßigte Europa, und durch seine Jagd auf viele nützliche kleine Vögel wird er vorwiegend schädlich.

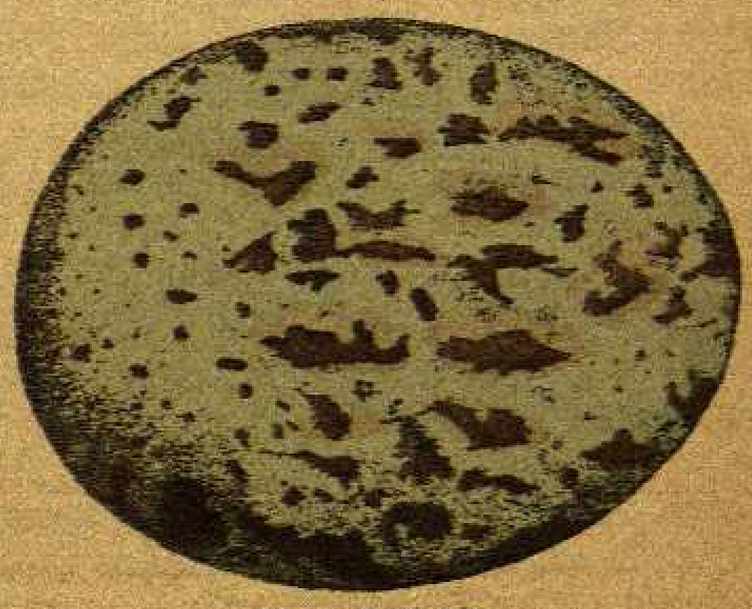
Eine nützliche Vogelgattung dagegen sind die Bussarde (Buteo), weil ihre Hauptnahrung in Feldmäusen, Hamstern 2c., teilweise sogar in Insekten besteht. Sie bewohnen Gebirge und Ebenen, am liebsten kleinere Waldungen, welche von Feldern umgeben sind. Sie fliegen langsam, aber anhaltend und lange Zeit schwebend und stoßen, wenn sie eine Beute erspäht haben, in schiefer Richtung nach unten; der kleine, schwache Schnabel hat keinen Zahn, Füße und Zehen sind kurz, die Krallen mäßig groß.

Ei des Mäusebussard.

Fig. b) der Mäusebussard (Buteo vulgaris) leistet als sehr gefräßiger Vogel in Vertilgung des verschiedenartigen Mäusegeziefers das Möglichste, obgleich er auch hin und wieder ein Häschen, ein Feldhuhn oder einen Singvogel erhascht. Die Hauptfärbung ist ein helleres und dunkleres Braungrau, die Brust ist weiß mit braunen Längsflecken, Wachshaut und Füße gelb, die ziemlich großen scharfen Krallen schwarz. Er bewohnt die ganze nördliche und gemäßigte Erde.

Nur durch eine Art vertreten sind die Fischadler (Pandion). Der Leib ist verhältnismäßig klein aber kräftig gebaut, der Kopf mittelgroß, die Flügel sind lang und groß, der Schnabel kräftig, langhakig, die dicken Füße mit starken, an den Sohlen raspelartigen Zehen und ungemein großen spitzigen Krallen versehen.

Fig. c) der Fischadler (Pandion Haliaëtus). Der Schnabel ist schwarz, Wachshaut und Füße lichtblau, Scheitel und Unterleib weiß mit einzelnen braunen Flecken, Rücken u. Schwanz braun, letzterer mit 6 dunkeln Querbinden; von den Augen geht an der Seite des Halses ein breiter brauner Streifen herab. Sein Horst ist auf hohen Bäumen in der Nähe von Flüssen 2c.



Ei des Fischadler.

Die Habichte (Astur), deren es zwei Arten gibt (Hühnerhabicht und Finkenhabicht), sind kenntlich an dem starken, von der Wurzel an gekrümmten, deutlich bezahnten Schnabel, den hohen, langzehigen, scharf-

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/32316